

PFARRE ST. LEOPOLD
· · · DONAUFELD · · ·

PFARRINFORMATION

21., Kinzerplatz 19
Tel.: 278 32 03
Fax: 2783203-2

www.pfarre-donaufeld.at
pfarre.donaufeld@katholischekirche.at

Kanzleistunden:
Dienstag bis Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

+ PATROZINIUM HL. LEOPOLD — 15. November 2026

SAMSTAG, **14. Nov. 2026**	**18:30 Uhr** **HL. MESSE (Vorabendmesse)** *† Angehörige der Familie PINNER*
SONNTAG, **15. Nov. 2026** **Sammlung** **CARITAS** **Inlandshilfe**	**+ HL. LEOPOLD – PATROZINIUM HL. LEOPOLD** **SCHOKOPRALINEN für den GUTEN ZWECK** **9:30 Uhr** **HL. MESSE** *für die Pfarrgemeinde* anschließend **LEOPOLDI-FEST im Pfarrhof** **18:30 Uhr** **HL. MESSE** *† Leopold ROBOTKA und † Schwester Wilma*
MONTAG, **16. Nov. 2026**	**18:30 Uhr** **HL. MESSE** *† Leopoldine BÖHM*
DIENSTAG, **17. Nov. 2026**	**7:00 Uhr** **HL. MESSE** *† Helmut UNGER*
MITTWOCH, **18. Nov. 2026**	17:30 Uhr BETET FÜREINANDER! (in der Kapelle) **18:30 Uhr** **HL. MESSE** *Seelenmesse † Boris TERZIC*
DONNERSTAG, **19. Nov. 2026**	**HL. ELISABETH** **7:00 Uhr** **HL. MESSE** *Bitte um Heilung und Führung von Elisabeth*
FREITAG, **20. Nov. 2026**	**18:30 Uhr** **HL. MESSE** *† Günter GREINER* 19:15 Uhr Treffen der Legion Mariens im Pfarrhof
SAMSTAG, **21. Nov. 2026**	**GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU IN JERUSALEM** **8:00 Uhr** **HL. MESSE** *Eigene Intention* **18:30 Uhr** **HL. MESSE (Vorabendmesse)** ***GEBURTSTAGSMESSE***
SONNTAG, **22. Nov. 2026**	**+ CHRISTKÖNIGSSONNTAG** (Letzter Sonntag im Jahreskreis) **9:30 Uhr** **HL. MESSE** *für die Pfarrgemeinde* **VORSTELLUNG DER FIRMKANDITATEN** **18:30 Uhr** **HL. MESSE** *Bitte um Gottessegen zum 50. Geburtstag von Eva*

L1: **Ez 34,11-12.15-17a**
L2: **1 Kor 15,20-26.28**
Ev: **Mt 25,31-46**

+ HL. LEOPOLD

ERSTE LESUNG **Spr 3, 13-20**

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter.

13Wohl dem Mann, der Weisheit gefunden, dem Mann, der Einsicht gewonnen hat.
14Denn sie zu erwerben ist besser als Silber, sie zu gewinnen ist besser als Gold.
15Sie übertrifft die Perlen an Wert, keine kostbaren Steine kommen ihr gleich.
16Langes Leben birgt sie in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre;
17ihre Wege sind Wege der Freude, all ihre Pfade führen zum Glück.
18Wer nach ihr greift, dem ist sie ein Lebensbaum, wer sie festhält, ist glücklich zu preisen.
19Der Herr hat die Erde mit Weisheit gegründet und mit Einsicht den Himmel befestigt.
20Durch sein Wissen brechen die tiefen Quellen hervor und träufeln die Wolken den Tau herab.

ANTWORTPSALM **Ps 112 (111), 1-2.3-4.5-6.7 u. 9 (R: vgl. 1a)**

R: Selig der Mensch, der den Herrn fürchtet und ehrt.
oder GL 708, 1: Wohl dem Menschen, der Gotteswege geht. – R

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt
und sich herzlich freut an seinen Geboten.
Seine Nachkommen werden mächtig im Land,
das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet. - (R)

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus,
sein Heil hat Bestand für immer.
Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht:
der Gnädige, Barmherzige und Gerechte. - (R)

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist,
der das Seine ordnet, wie es recht ist.
Niemals gerät er ins Wanken;
ewig denkt man an den Gerechten. - (R)

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung;
sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.
Reichlich gibt er den Armen,
sein Heil hat Bestand für immer;
er ist mächtig und hoch geehrt. – (R)

ZWEITE LESUNG **Röm 8, 26-30**

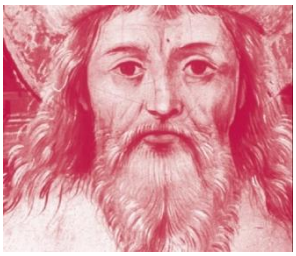
Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder! Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist: Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein. Wir wissen, daß Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

EVANGELIUM **Lk 19, 12-26**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

12Er sagte: Ein Mann von vornehmer Herkunft wollte in ein fernes Land reisen, um die Königswürde zu
erlangen und dann zurückzukehren. 13Er rief zehn seiner Diener zu sich, verteilte unter sie Geld im Wert
von zehn Minen und sagte: Macht Geschäfte damit, bis ich wiederkomme. 14Da ihn aber die Einwohner
seines Landes hassten, schickten sie eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen
nicht, dass dieser Mann unser König wird. 15Dennoch wurde er als König eingesetzt. Nach seiner
Rückkehr ließ er die Diener, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich rufen. Er wollte sehen, welchen
Gewinn jeder bei seinen Geschäften erzielt hatte. 16Der erste kam und sagte: Herr, ich habe mit deiner
Mine zehn Minen erwirtschaftet. 17Da sagte der König zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger Diener.
Weil du im Kleinsten zuverlässig warst, sollst du Herr über zehn Städte werden. 18Der zweite kam und
sagte: Herr, ich habe mit deiner Mine fünf Minen erwirtschaftet. 19Zu ihm sagte der König: Du sollst über
fünf Städte herrschen. 20Nun kam ein anderer und sagte: Herr, hier hast du dein Geld zurück. Ich habe
es in ein Tuch eingebunden und aufbewahrt; 21denn ich hatte Angst vor dir, weil du ein strenger Mann
bist: Du hebst ab, was du nicht eingezahlt hast, und erntest, was du nicht gesät hast. 22Der König
antwortete: Aufgrund deiner eigenen Worte spreche ich dir das Urteil. Du bist ein schlechter Diener. Du
hast gewusst, dass ich ein strenger Mann bin? Dass ich abhebe, was ich nicht eingezahlt habe, und ernte,
was ich nicht gesät habe? 23Warum hast du dann mein Geld nicht auf die Bank gebracht? Dann hätte ich
es bei der Rückkehr mit Zinsen abheben können. 24Und zu den anderen, die dabeistanden, sagte er:
Nehmt ihm das Geld weg, und gebt es dem, der die zehn Minen hat. 25Sie sagten zu ihm: Herr, er hat
doch schon zehn. 26(Da erwiderte er:) Ich sage euch: Wer hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht
hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.



HL. LEOPOLD

Patron unserer Kirche und Gründer des Stiftes Klosterneuburg

Leopold III., Markgraf von Österreich, genannt „der Fromme“, „der Milde“, der „Freigebige“, 1075 geboren, wurde von Bischof Altmann von Passau erzogen. 1105 heiratete er Agnes, die Tochter Kaiser Heinrichs IV. Die Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg entstammten dieser Ehe. In seiner mehr als vierzigjährigen Regierungszeit hat Leopold, mitten in einer wirren Zeit, die Grundlagen für die künftige Größe Österreichs geschaffen. Er stiftete das Zisterzienserkloster Heiligenkreuz bei Wien, das Chorherrenstift Klosterneuburg und die Benediktinerabtei Klein-Mariazell. Leopold war ein Mann des Glaubens und des Gebets, aber auch ein Herrscher, der zu regieren verstand. Er starb auf der Jagd am 15. November 1136.

Heiliger Leopold, Gründer des Stiftes Klosterneuburg,
Du unser Landespatron, Patron unserer Pfarre,
sei unser Fürsprecher und Beschützer,
laß Dir Land und Leute empfohlen sein!

UNSERE FREUNDE UND FÜRSPRECHER IM HIMMEL

Immer, wenn es nicht mehr weiter geht, ruft Maria, die Unbefleckte, einen von uns in den Himmel, damit er uns besser helfen kann. Hier auf Erden können wir nur mit einer Hand arbeiten, denn mit der anderen müssen wir uns gut festhalten, damit wir nicht selber fallen, aber im Himmel werden wir unsere beiden Hände frei haben, und die Heilige Jungfrau wird unser ‚Guardian‘ (Oberer bei den Franziskanern) sein! (Hl. Maximilian Kolbe)

GEBETSANREGUNG

Bitten wir unsere Freunde im Himmel um Hilfe,
indem wir z. B. eine Novene beten:

INTERCEDE (https://catholicnovenaapp.com/de/)

oder

Novenensammlung, KLOPFT AN!, **Es wird Euch aufgetan**, Parvis Verlag



Photos: pixabay.com, freepik.com und Pfarre Donaufeld

- - - Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause - - -

GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag, Mittwoch und Freitag	18:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag und Donnerstag	7:00 Uhr Hl Messe
Samstag	8:00 Uhr Hl. Messe
	18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	9:30 Uhr und 18:30 Uhr Hl. Messe
Eucharistische Anbetung	Montag bis Sonntag 0-24 Uhr in der Kapelle (Eingang Kirchenrückseite)
Beichtmöglichkeit	nach allen Hl. Messen

Betrachtung



DIE HALTUNG DES HERZENS

Der heilige Josefmaria Escriva betonte: „Was einen Christen ausmacht, sind nicht so sehr die äußeren Umstände seines Lebens als vielmehr die Haltung seines Herzens." Es ist die innere Offenheit für Gott, die eine neue Ordnung und einen neuen Frieden entstehen lässt. Über das Reich Gottes nachdenken, heißt vor allem, darüber nachdenken, wie wir Jesus Christus in unserem gewöhnlichen Leben begegnen können: in unserer Familie, in der Arbeit, in den kleinen Dingen des Alltags. Denn die Erlösung erreicht uns nicht von außen oder dank weltlicher Strategien, sondern im innersten Kern unseres Seins. „Christus", so sagte der heilige Josefmaria weiter, „beginnt seine Predigttätigkeit auf Erden nicht mit dem Angebot eines politischen Programms, sondern mit der Aufforderung: *Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.* Er sendet seine Jünger aus, diese Frohbotschaft zu verkünden, und lehrt uns, um das Kommen des Reiches im Gebet zu bitten. Das ist das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit: ein heiliges Leben; das sollen wir zuerst suchen, als das einzig wirklich Notwendige." (…)

Mit Christus als dem Weinstock verbunden bleiben – jederzeit, unter allen Umständen, Tag für Tag, Stunde um Stunde, wenn es Freude macht und wenn es Mühe kostet –, ist ein Ideal, das unser Leben spannend und fruchtbar zu machen verspricht. Wir könnten uns fragen: Wie herrscht Christus in meiner Arbeit? – in jener Tätigkeit, die den größten Teil unseres Alltags ausmacht. Vielleicht entdecken wir Aspekte, die wir verbessern könnten: mehr Konzentration, mehr gute Laune, mehr Aufmerksamkeit für andere … Vielleicht arbeiten wir fleißig und gut, jedoch überwiegend aus Eigeninteresse, ohne die Liebe zu Gott oder den Dienst an den anderen wirklich im Blick zu haben.

Eine Möglichkeit, um festzustellen, wie weit der Herr in uns herrscht, besteht darin, zu prüfen, wie gut wir unseren geistlichen Lebensplan pflegen. Wie viel Zeit widmen wir der Heiligen Messe, dem betrachtenden oder mündlichen Gebet, der Lektüre der Heiligen Schrift oder eines geistlichen Buches? Wenn der Herr und der Wunsch, an der Erlösung der Welt mitzuwirken, in unserem Alltag an erster Stelle stehen, werden diese Weisen eine echte und wirksame Priorität genießen, denn sie werden uns helfen, Sauerteig in der Masse, Salz für die Welt zu sein.

Ein weiterer Bereich, in dem das Reich Gottes still und leise erbaut wird, ist unser Umgang mit anderen Menschen, besonders innerhalb der eigenen Familie. Das Zuhause bietet uns die Möglichkeit, immer wieder die Tugenden des Zusammenlebens zu üben: gute Laune, Bescheidenheit, Herzlichkeit, Einfühlungsvermögen, Zuhören, Geduld, Sanftmut und Feingefühl. Wenn wir uns mit Entschlossenheit um die Heiligkeit im Alltag bemühen und den Heiligen Geist bitten, uns in seiner Liebe zu bewahren, wird diese christliche Liebe auch unsere beruflichen und gesellschaftlichen Beziehungen prägen.

Gott schenkt uns seine Gaben oft auf eine zutiefst menschliche Weise – durch unsere Beziehungen zueinander. Das ist gewissermaßen der Kern unseres Zusammenlebens und unseres Wunsches, einander zu dienen. Der heilige Josefmaria ermutigte uns, Christus in unseren Herzen herrschen zu lassen, um – wie er – Diener aller zu sein: „Dienen. Wie schön ist dieses Wort; meinem König dienen und durch ihn allen, die durch sein Blut erlöst sind. Wenn wir Christen nur das Dienen verstehen würden! Vertrauen wir dem Herrn unseren Wunsch an, dienen zu lernen, denn nur durch das Dienen lernen wir, Christus zu erkennen und zu lieben. Nur so können wir andere zu ihm führen und ihre Liebe zu ihm wecken."

www.opusdei.org

21.11. **GEBURTSTAGSMESSE für alle November Geburtstagskinder**

Samstag, 21. November um 18:30 Uhr

Wir laden alle Geburtstagskinder zur gemeinsamen Feier der Hl. Messe und zu einer anschließenden Agape im Windfang der Kirche ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Photo: freepik.com